

# RECHNUNGSABSCHLUSS

DER

## LANDESHAUPTSTADT

## LINZ

FÜR DAS JAHR

## 2015

Genehmigt mit GR-B vom 30.06.2016

Flächenausmaß der Stadt	9.605 ha
Einwohnerzahl der Stadt per 31.12.2015	201.595

### HEBESÄTZE 2015

1. Grundsteuer:	a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	500 %
	b) für die übrigen Grundstücke	500 %
2. Gewerbesteuer:	a) nach Gewerbeertrag	172 %
	b) Lohnsummensteuer (2 % der Lohnsumme)	1000 %

## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	<b>Seite(n)</b>
Vorbericht des Finanzdirektors	V-4 - V-20
Vorwort	V-4 - V-7
Rechnungsquerschnitt	V-7 - V10
Zur Charakteristik des Haushaltes	V-11 - V-18
Kassenrechnung, Durchlaufende Gebarung, Betriebsrechnungen und Vermögensrechnung	V-19 - V-20
Kassenrechnung	V-21
Haushaltsrechnung	V-22
Gesamthaushalt	1
Zusammenstellung der Gruppen des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes	2 - 3
Ordentlicher Haushalt	4 - 216
Zusammenstellung der Teilabschnitte	4 - 17
Ordentlicher Haushalt nach Postengruppen	18 - 24
Teilabschnitte	25 - 216
Außerordentlicher Haushalt	217 - 274
Zusammenstellung der Teilabschnitte	218 - 223
Außerordentlicher Haushalt nach Postengruppen	224 - 227
Teilabschnitte	228 - 274
Durchlaufende Gebarung	275 - 293
Zusammenstellung der Gruppen	276
Zusammenstellung der Teilabschnitte	277 - 280
Teilabschnitte	281 - 293

## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	<b>Seite(n)</b>
Nachweise besonderer Art:	295-404
Dienstposten- und Stellenplan	296
Leistungen für Personal und Pensionen	297
Finanzzuweisungen, Zuschüsse oder Beiträge von und an Gebietskörperschaften	298 - 307
Vergütungen	308 - 309
Kassenreste	310 - 336
Schuldenstand und Schuldendienst	337 - 371
Stiftungen in Verwaltung der Stadt	372 - 373
Haftungen	374 - 376
Nicht fällige Darlehensforderungen	377
Beteiligungen, Wertpapiere und Investmentfonds	378 - 379
Nicht fällige Verwaltungsforderungen	380
Nicht fällige Verwaltungsschulden	381
Vermögensrechnung	382 - 383
Derivatgeschäfte	384
Rücklagen	385
Leasingverpflichtungen	386
Offene Bestellungen	387
Anteilige Gebäudebenützungskosten	388 - 389
Gebührenpflichtiges Parken	390 - 391
Betriebsrechnung Märkte	392
Überleitungstabelle gemäß Stabilitätspakt	393
Rechnungsabschluss und Dienstposten- und Stellenplan Kinder- und Jugend-Services Linz	394 - 395
Rechnungsabschluss und Dienstposten- und Stellenplan Museen der Stadt Linz	396 - 397
Haushaltsrestübertragungen von 2015 auf 2016	398 - 403
Anmerkungen zum Rechnungsabschluss	405 - 406
Nachweis der Kreditveränderungen	407 - 422
Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung	423 - 433

# **VORBERICHT**

## zum Rechnungsabschluss 2015

### **I. VORWORT**

Maßgebende gesetzliche Rahmenbedingungen für die Erstellung des Rechnungsabschlusses 2015 stellen neben der Verordnung über die Form und Gliederung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände (VRV 1997) unter anderem das Finanzausgleichsgesetz 2008 sowie die relevanten Normen des sekundären und tertiären Finanzausgleichs, der aktuelle österreichische Stabilitätspakt 2012 sowie die haushaltsrechtlichen Normierungen (insbesondere Statut für die Landeshauptstadt Linz – StL 1992 und Haushaltsordnung – HO 2015) dar.

		Antrag in €	Rechnung in €	mehr(+)/weniger(-)
Laufende Gebarung:	Einnahmen	590.241.700,00	589.562.160,32	-679.539,68
	Ausgaben	594.902.500,00	585.873.348,52	-9.029.151,48
	Abgang(-) / Überschuss(+)	-4.660.800,00	+3.688.811,80	+8.349.611,80
Vermögensgebarung:	Einnahmen	25.574.000,00	32.740.134,51	+7.166.134,51
	Ausgaben	63.701.800,00	65.660.976,09	+1.959.176,09
	Abgang(-) / Überschuss(+)	-38.127.800,00	-32.920.841,58	-5.206.958,42
Finanztransaktionen:	Einnahmen	129.099.300,00	138.261.604,79 <sup>1)</sup>	+9.162.304,79
	Ausgaben	118.621.200,00	132.355.168,19 <sup>1)</sup>	+13.733.968,19
	Abgang(-) / Überschuss(+)	+10.478.100,00	+5.906.436,60	-4.571.663,40

<sup>1)</sup> Inklusive € 2.916.145,47 buchungstechnischer Rücklagenbewegungen, die für den Teilabschnittsausgleich im außerordentlichen Haushalt erforderlich waren.

Gesamthaft zeigt sich, dass der Rechnungsabschluss 2015 in allen relevanten haushalterischen Parametern (Saldo der laufenden Gebarung, Saldo der Vermögensgebarung, Soll-Abgang des laufenden Jahres, Maastricht-Ergebnis) gegenüber der Veranschlagung zum Teil deutlich verbessert werden konnte.

Eine wesentliche Verbesserung in Höhe von rd. 1,5 Mio. € zeigt sich auch bei den Personalkosten, die maßgeblich auf die Magistratsreform, welche zur Jahresmitte 2015 in Kraft trat, zurückzuführen ist. Die strukturellen Änderungen aus der Magistratsreform haben im Rechnungsabschluss 2015 noch keinen Niederschlag gefunden, weil diese Darstellungsänderung in Mitten eines laufenden Rechnungsjahres systemtech-

nisch nicht umsetzbar ist. Daher wurden im Rechnungsjahr 2015 die Bezeichnungen der Organisationseinheiten wie im Voranschlag 2015 belassen. Die Veranschlagung für das Haushaltsjahr 2016 erfolgte bereits auf Basis der neuen Struktur.

Die **laufende Gebarung** schließt mit einem Überschuss von € 3.688.811,80; die **Vermögensgebarung** mit einem Abgang von € 32.920.841,58. Bei den **Finanztransaktionen** ergibt sich ein Überschuss von € 5.906.436,60.

Der **ordentliche Haushalt** 2015 schließt laut Rechnungsabschluss mit Einnahmen von € 628.704.196,34 und Ausgaben von € 652.029.789,52. Damit ergibt sich im ordentlichen Haushalt ein Soll-Abgang für das laufende Jahr 2015 in Höhe von € 23.325.593,18. Dieser laufende Soll-Abgang sowie der Soll-Abgang aus Vorjahren in Höhe von € 66.743.217,37 werden gemäß kameraler Buchführung (VRV) und unter Berücksichtigung kameraler Budgetprinzipien als buchungstechnische Einnahme (VRV 83) gezeigt. Dies führt zu Gesamteinnahmen im ordentlichen Haushalt in Höhe von € 718.773.006,89. Inklusiv des als buchungstechnische Ausgabe dargestellten Abganges aus 2011, 2013 und 2014 in Höhe von € 66.743.217,37 ergeben sich Gesamt-Ausgaben im ordentlichen Haushalt von € 718.773.006,89 (Details siehe Seite 1, Gesamthaushalt).

Während des Rechnungsjahres wurden im ordentlichen Haushalt durch Beschluss des Gemeinderates und des Stadtsenates Kreditübertragungen von € 4.285.712,13 bzw. Kreditüberschreitungen von € 230.000,00 genehmigt. Gemäß Ermächtigung lt. VA-Beschluss vom 11.12.2014 hat die FVV aufgrund organisatorischer bzw. verrechnungstechnischer Änderungen Kreditveränderungen ausgabenseitig in Höhe von € 700,00 durchgeführt.

Darüber hinaus genehmigte der Finanzdirektor Haushaltsrestübertragungen von € 1.370.897,66 aus dem Rechnungsjahr 2014 zur Abwicklung der bereits 2014 bzw. in früheren Jahren genehmigten und begonnenen Vorhaben. Die Kreditüberschreitungen, Kreditübertragungen sowie die Haushaltsrestübertragungen von 2014 auf 2015 im ordentlichen Haushalt sind im Rahmen des Nachweises der Kreditveränderungen auf den Seiten 407 bis 415 ausgewiesen. An Haushaltsrestübertragungen von 2015 auf 2016 (Seiten 398 bis 400) wurden vom Finanzdirektor im ordentlichen Haushalt € 2.329.538,16 genehmigt.

Die Summen des ab Seite 407 ausgewiesenen Nachweises der Kreditveränderungen für den ordentlichen Haushalt ergeben sich durch folgende Darstellung:

	€
Kreditübertragungen	4.286.412,13
+ Kreditüberschreitungen	230.000,00
+ Haushaltsrestübertragungen 14/15 im o.H.	1.370.897,66
- Einsparungen	-4.286.412,13
+ Einsparungen im ao.H. für o.H.	47.750,00
- Einsparungen im o.H. für ao.H.	-25.000,00
<b>Summe Nachweis der Kreditveränderungen o.H. Ausgaben lt. Seite 414</b>	<b>1.623.647,66</b>
	€
Mehreinnahmen lt. Liste	230.000,00
<b>Summe Nachweis der Kreditveränderungen o.H. Einnahmen lt. Seite 415</b>	<b>230.000,00</b>

Der **außerordentliche Haushalt** 2015 schließt laut Rechnungsabschluss mit Einnahmen und Ausgaben von je € 131.859.703,28 (Voranschlag: Ausgaben und Einnahmen je € 122.402.800,00).

Der außerordentliche Haushalt wurde wie folgt finanziert:

	in Mio. €
Darlehensaufnahmen für Investitionen	50.153.779,76
Umschuldung	47.208.220,24
Bedarfszuweisungen	7.800.000,00
Kapitaltransfers	4.924.921,32
Grund- und Gebäudeverkäufe	16.522.235,37
Rücklagenentnahmen	1.562.955,02
Sonstige Einnahmen	771.446,10
	<b>128.943.557,81</b>
+ Investitions- und Tilgungszuschüsse	0,00
+ buchungstechnische RL-Bewegungen zum Teilabschnitt-Ausgleich im ao.H.	2.916.145,47
	<b>131.859.703,28</b>

Während des Rechnungsjahres wurden im außerordentlichen Haushalt durch den Gemeinderat und durch den Stadtsenat Kreditübertragungen von € 125.000,00 und Kreditüberschreitungen von € 4.900.000,00 genehmigt. Gemäß Ermächtigung lt. VA-Beschluss vom 11.12.2014 hat die FVV aufgrund organisatorischer bzw. verrechnungstechnischer Änderungen Kreditveränderungen ausgabenseitig in Höhe von € 100.000,00 durchgeführt.

Darüber hinaus genehmigte der Finanzdirektor Haushaltsrestübertragungen von € 16.564.987,69 aus dem Rechnungsjahr 2014 zur Abwicklung der bereits 2014 bzw. in früheren Jahren genehmigten und begonnenen Vorhaben. Die Kreditüberschreitungen, Kreditübertragungen sowie die Haushaltsrestübertragungen von 2014 auf 2015 im außerordentlichen Haushalt sind im Rahmen des Nachweises der Kreditveränderungen auf den Seiten 416 bis 422 ausgewiesen. An Haushaltsrestübertragungen von 2015 auf 2016 (Seiten 400 bis 403) wurden vom Finanzdirektor im außerordentlichen Haushalt € 16.520.493,98 genehmigt.

Die Summen des ab Seite 416 ausgewiesenen Nachweises der Kreditveränderungen für den außerordentlichen Haushalt ergeben sich durch folgende Darstellung:

Kreditübertragungen	225.000,00
+ Kreditüberschreitungen	4.900.000,00
+ Haushaltsrestübertragungen 14/15 im ao.H.	16.564.987,69
- Einsparungen	-225.000,00
+ Einsparungen im o.H. für ao.H.	25.000,00
- Einsparungen im ao.H. für o.H.	-47.750,00
<b>Summe Nachweis der Kreditveränderungen ao.H. Ausgaben lt. Seite 421</b>	<b>21.442.237,69</b>
	€
Mehreinnahmen lt. Liste	4.900.000,00
<b>Summe Nachweis der Kreditveränderungen ao.H. Einnahmen lt. Seite 422</b>	<b>4.900.000,00</b>

## II. RECHNUNGSQUERSCHNITT

Das Haushaltsvolumen 2015 beläuft sich bei den Einnahmen und bei den Ausgaben auf je rd. 851 Mio. €. Die Aufgliederung der Einnahmen und Ausgaben zeigt folgendes Bild:

## Rechnungsquerschnitt - Ermittlung MAASTRICHT-ERGEBNIS RA 2015 in Euro

KZ	Bezeichnung	VA 2015			RA 2015		
		Summe o + ao Haushalt	davon A 85-89	Summe ohne A 85-89	Summe o + ao Haushalt	davon A 85-89	Summe ohne A 85-89
<b>L</b>	<b>Querschnitt</b>						
	<b><u>Einnahmen der laufenden Gebarung</u></b>						
10	Eigene Steuern	184.289.400	0	184.289.400	180.202.010,10	0,00	180.202.010,10
11	Ertragsanteile	242.665.000	0	242.665.000	244.593.281,81	0,00	244.593.281,81
12	Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und -anlagen	1.370.000	1.370.000	0	1.375.515,39	1.375.515,39	0,00
13	Einnahmen aus Leistungen	77.023.300	786.000	76.237.300	77.246.241,72	737.673,94	76.508.567,78
14	Einnahmen aus Besitz und wirtschaftlicher Tätigkeit	25.049.400	5.332.600	19.716.800	25.991.669,36	5.268.831,98	20.722.837,38
15	Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	35.227.100	3.501.400	31.725.700	33.093.331,36	787,11	33.092.544,25
16	Sonstige laufende Transfereinnahmen	9.740.400	261.300	9.479.100	10.908.350,48	67.057,09	10.841.293,39
17	Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen	0	0	0	74.437,64	0,00	74.437,64
18	Einnahmen aus Veräußerungen und sonstige Einnahmen	14.877.100	7.815.300	7.061.800	16.077.322,46	7.814.595,10	8.262.727,36
<b>19</b>	<b>SUMME 1 - laufende Einnahmen</b>	<b>590.241.700</b>	<b>19.066.600</b>	<b>571.175.100</b>	<b>589.562.160,32</b>	<b>15.264.460,61</b>	<b>574.297.699,71</b>
	<b><u>Ausgaben der laufenden Gebarung</u></b>						
20	Leistungen für Personal	120.298.400	8.539.000	111.759.400	118.787.765,93	8.554.015,41	110.233.750,52
21	Pensionen und sonstige Ruhebezüge	59.023.900	3.055.400	55.968.500	58.978.409,09	571.517,47	58.406.891,62
22	Bezüge der gewählten Organe	2.877.200	0	2.877.200	2.846.951,46	0,00	2.846.951,46
23	Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren	5.970.300	81.800	5.888.500	5.884.214,67	90.818,69	5.793.395,98
24	Verwaltungs- und Betriebsaufwand	171.343.900	6.001.800	165.342.100	171.147.637,73	5.191.676,63	165.955.961,10
25	Zinsen für Finanzschulden	15.700.600	5.396.600	10.304.000	14.472.906,60	4.911.577,64	9.561.328,96
26	Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts	118.901.600	0	118.901.600	117.286.725,48	0,00	117.286.725,48
27	Sonstige laufende Transferausgaben	100.786.600	17.805.500	82.981.100	96.468.737,56	14.319.238,55	82.149.499,01
28	Gewinnentnahmen der Gemeinde von Unternehmungen	0	0	0	0,00	0,00	0,00
<b>29</b>	<b>SUMME 2 - laufende Ausgaben</b>	<b>594.902.500</b>	<b>40.880.100</b>	<b>554.022.400</b>	<b>585.873.348,52</b>	<b>33.638.844,39</b>	<b>552.234.504,13</b>
<b>91</b>	<b>SALDO 1 - Ergebnis der laufenden Gebarung</b>	<b>-4.660.800</b>	<b>-21.813.500</b>	<b>17.152.700</b>	<b>3.688.811,80</b>	<b>-18.374.383,78</b>	<b>22.063.195,58</b>
	<b><u>Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen</u></b>						
30	Veräußerung von unbeweglichem Vermögen	10.789.000	0	10.789.000	16.522.235,37	130.000,00	16.392.235,37
31	Veräußerung von beweglichem Vermögen	69.000	0	69.000	88.424,00	0,00	88.424,00
32	Veräußerung von aktivierungsfähigen Rechten	0	0	0	0,00	0,00	0,00
33	Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	14.457.300	180.000	14.277.300	16.041.747,76	2.380.000,00	13.661.747,76
34	Sonstige Kapitaltransfereinnahmen	258.700	16.200	242.500	87.727,38	15.988,31	71.739,07
<b>39</b>	<b>SUMME 3 - Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen</b>	<b>25.574.000</b>	<b>196.200</b>	<b>25.377.800</b>	<b>32.740.134,51</b>	<b>2.525.988,31</b>	<b>30.214.146,20</b>



## Rechnungsquerschnitt - Ermittlung MAASTRICHT-ERGEBNIS RA 2015 in Euro

KZ	Bezeichnung	VA 2015			RA 2015		
		Summe o + ao Haushalt	davon A 85-89	Summe ohne A 85-89	Summe o + ao Haushalt	davon A 85-89	Summe ohne A 85-89
<b>Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen</b>							
40	Erwerb von unbeweglichem Vermögen	10.299.600	1.267.600	9.032.000	10.074.468,18	1.053.132,35	9.021.335,83
41	Erwerb von beweglichem Vermögen	3.250.000	10.500	3.239.500	3.059.725,73	1.832,98	3.057.892,75
42	Erwerb von aktivierungsfähigen Rechten	27.100	0	27.100	438.396,70	423.363,89	15.032,81
43	Kapitaltransferzahlungen an Träger öffentlichen Rechts	2.412.300	0	2.412.300	2.225.123,91	0,00	2.225.123,91
44	Sonstige Kapitaltransferausgaben	47.712.800	29.436.000	18.276.800	49.863.261,57	30.094.490,74	19.768.770,83
<b>49</b>	<b>SUMME 4 - Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen</b>	<b>63.701.800</b>	<b>30.714.100</b>	<b>32.987.700</b>	<b>65.660.976,09</b>	<b>31.572.819,96</b>	<b>34.088.156,13</b>
<b>92</b>	<b>SALDO 2 - Ergebnis der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen</b>	<b>-38.127.800</b>	<b>-30.517.900</b>	<b>-7.609.900</b>	<b>-32.920.841,58</b>	<b>-29.046.831,65</b>	<b>-3.874.009,93</b>
<b>Einnahmen aus Finanztransaktionen</b>							
50	Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren	0	0	0	17.500,00	0,00	17.500,00
51	Entnahmen aus Rücklagen	18.541.300	828.000	17.713.300	23.220.821,26	1.272.934,78	21.947.886,48
52	Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts	0	0	0	0,00	0,00	0,00
53	Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen an andere und von Bezugsvorschüssen	1.829.400	1.500.000	329.400	1.829.973,34	1.500.000,00	329.973,34
54	Aufnahme von Finanzschulden von Trägern des öffentlichen Rechts	0	0	0	0,00	0,00	0,00
55	Aufnahmen von Finanzschulden von anderen	93.162.000	52.478.600	40.683.400	97.362.000,00	33.862.484,41	63.499.515,59
56	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. Unternehmungen u. marktbestimmten Betrieben der Gemeinde A 85-89 und der Gemeinde	15.566.600	15.566.600	0	15.831.310,19	15.831.310,19	0,00
<b>59</b>	<b>SUMME 5 - Einnahmen aus Finanztransaktionen</b>	<b>129.099.300</b>	<b>70.373.200</b>	<b>58.726.100</b>	<b>138.261.604,79</b>	<b>52.466.729,38</b>	<b>85.794.875,41</b>
<b>Ausgaben aus Finanztransaktionen</b>							
60	Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren	0	0	0	0,00	0,00	0,00
61	Zuführungen an Rücklagen	18.955.500	0	18.955.500	25.526.067,57	150.000,00	25.376.067,57
62	Gewährung von Darlehen an Träger des öffentlichen Rechts	0	0	0	0,00	0,00	0,00
63	Gewährung von Darlehen an andere und von Bezugsvorschüssen	90.000	0	90.000	80.840,00	0,00	80.840,00
64	Rückzahlung von Finanzschulden bei Trägern des öffentlichen Rechts	80.900	79.000	1.900	80.818,97	78.987,07	1.831,90
65	Rückzahlungen von Finanzschulden bei anderen	83.928.200	39.331.000	44.597.200	90.836.131,46	22.823.742,38	68.012.389,08
66	Investitions- und Tilgungszuschüsse zw. Unternehmungen u. marktbestimmten Betrieben der Gemeinde A 85-89 und der Gemeinde	15.566.600	0	15.566.600	15.831.310,19	0,00	15.831.310,19
<b>69</b>	<b>SUMME 6 - Ausgaben aus Finanztransaktionen</b>	<b>118.621.200</b>	<b>39.410.000</b>	<b>79.211.200</b>	<b>132.355.168,19</b>	<b>23.052.729,45</b>	<b>109.302.438,74</b>
<b>93</b>	<b>SALDO 3 - Ergebnis der Finanztransaktionen</b>	<b>10.478.100</b>	<b>30.963.200</b>	<b>-20.485.100</b>	<b>5.906.436,60</b>	<b>29.413.999,93</b>	<b>-23.507.563,33</b>
<b>94</b>	<b>SALDO 4 - Jahresergebnis ohne Verrechnungen zw. o. und ao. Haushalt</b>	<b>-32.310.500</b>	<b>-21.368.200</b>	<b>-10.942.300</b>	<b>-23.325.593,18</b>	<b>-18.007.215,50</b>	<b>-5.318.377,68</b>

### Rechnungsquerschnitt - Ermittlung MAASTRICHT-ERGEBNIS RA 2015 in Euro

KZ	Bezeichnung	VA 2015			RA 2015		
		Summe o + ao Haushalt	davon A 85-89	Summe ohne A 85-89	Summe o + ao Haushalt	davon A 85-89	Summe ohne A 85-89
<b>II. Ableitung des Finanzierungssaldos</b>							
70	Jahresergebnis Haushalt ohne A 85-89 und ohne Finanztransaktionen			9.542.800			18.189.185,65
71	Überrechnung Jahresergebnis A 85-89			-21.368.200			-18.007.215,50
<b>95</b>	<b>Finanzierungssaldo ("Maastricht-Ergebnis")</b>			<b>-11.825.400</b>			<b>181.970,15</b>
<b>III. Übersicht Gesamthaushalt</b>							
80	Einnahmen der laufenden Gebarung, Vermögensgebarung u. Finanztransaktionen	744.915.000			760.563.899,62		
81	Zuführungen aus dem o. Haushalt und Rückführungen aus dem ao. Haushalt	60.000			0,00		
82	Abwicklung Soll-Überschüsse Vorjahre	0			0,00		
83	Abwicklung Soll-Abgang laufendes Jahr	32.310.500			23.325.593,18		
83	Abwicklung Soll-Abgänge Vorjahre	69.064.000			66.743.217,37		
<b>79</b>	<b>Summe 7 - Gesamteinnahmen</b>	<b>846.349.500</b>			<b>850.632.710,17</b>		
84	Ausgaben der laufenden Gebarung, Vermögensgebarung u. Finanztransaktionen	777.225.500			783.889.492,80		
85	Zuführungen an den ao. Haushalt und Rückführungen an den o. Haushalt	60.000			0,00		
86	Abwicklung Soll-Abgänge Vorjahre	69.064.000			66.743.217,37		
87	Abwicklung Soll-Überschüsse laufendes Jahr	0			0,00		
<b>89</b>	<b>Summe 8 - Gesamtausgaben</b>	<b>846.349.500</b>			<b>850.632.710,17</b>		
<b>96</b>	<b>Administratives Jahresergebnis</b>	<b>0</b>			<b>0,00</b>		

### **III. ZUR CHARAKTERISTIK DES HAUSHALTES – wesentliche Kennziffern (KZ)**

#### **1. Einnahmen der laufenden Gebarung**

##### 1.1 Eigene Steuern (KZ 10):

Die Entwicklung der eigenen Steuern von 2010 bis 2015 ist auf Seite V-12 dargestellt. Der veranschlagte Betrag von 184,3 Mio. € wurde mit einer Rechnung von 180,2 Mio. € um 4,1 Mio. € bzw. 2,2 % unterschritten. Mindereinnahmen ergaben sich vor allem bei der Gebrauchsabgabe mit 1,3 Mio. €, bei der Grundsteuer mit 1,1 Mio. € und bei der Zuschlagsabgabe kleines Glücksspiel mit 1 Mio. €.

Weitere Details dazu siehe V-12.

##### 1.2 Ertragsanteile (KZ 11):

Die Einnahmen aus Ertragsanteilen betragen 2015 244,6 Mio. und liegen damit um 0,8% über dem Voranschlag.

##### 1.3 Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen und –anlagen (KZ 12):

Die Einnahmen in Höhe von 1,4 Mio. € resultieren zur Gänze aus den Marktgebühren.

**Übersicht über die Entwicklung der Eigenen Steuern, der Ertragsanteile und der Gebühren:**

	R e c h n u n g s e r g e b n i s					
	2015	2014	2013	2012	2011	2010
<b>1. Eigene Steuern</b>						
Grundsteuer A und B	19.738.053,75	19.928.076,78	19.128.174,17	19.608.717,62	19.359.395,36	19.494.451,48
Gewerbesteuer nach Ertrag	0,00	0,00	0,00	531,93	2.465,58	44.344,66
Gewerbesteuer nach der Lohnsumme	0,00	0,00	0,00	0,00	-226,45	3.424,07
Kommunalabgabe	137.123.682,40	133.359.086,18	130.981.110,31	127.305.562,48	121.688.337,83	116.513.408,77
Tourismusabgabe	733.044,02	700.172,26	523.213,62	527.003,12	502.749,77	469.384,66
Anzeigenabgabe	0,00	-921,91	0,00	0,00	5.707,17	0,00
Getränkesteuer	-1.660,05	-33.115,06	-13.812,69	-7.740,76	-65.112,28	-21.068,46
Lustbarkeitsabgabe	1.275.403,53	1.558.069,29	1.341.824,61	1.452.366,66	1.343.740,17	1.904.984,29
Hundeabgabe	236.940,35	227.603,61	220.049,38	210.642,93	202.739,48	195.858,64
Versteigerungsabgabe	15.940,75	23.706,28	13.776,52	13.019,37	15.528,25	12.848,18
Ankündigungsabgabe	0,00	0,00	0,00	0,00	1.128,79	0,00
Gebrauchsabgabe	8.010.950,46	7.552.018,76	7.797.952,12	7.805.237,07	7.637.981,23	7.398.808,33
Gebührenpflichtiges Parken	9.735.995,79	9.650.931,83	9.667.246,02	6.597.964,41	6.443.843,65	6.402.999,37
Zuschlagsabgabe kleines Glücksspiel	217.065,68	174.782,47	102.468,66	80.798,23	53.130,49	0,00
Nebenansprüche	70.564,63	68.673,45	82.220,80	71.713,86	66.349,41	68.213,60
Interessenten- und Aufschließungsbeiträge	660.380,08	733.584,19	906.385,92	701.719,94	440.097,45	728.840,38
Wettgebühreuzuschläge	0,00	0,00	0,00	150,14	2.767,15	17.885,88
Verwaltungsabgaben	2.239.868,08	2.139.825,25	2.110.520,34	2.201.267,89	2.075.567,46	2.362.197,28
Kommissionsgebühren	145.780,63	170.133,67	143.267,36	160.010,00	120.706,34	105.713,17
<b>Summe:</b>	<b>180.202.010,10</b>	<b>176.252.627,05</b>	<b>173.004.397,14</b>	<b>166.728.964,89</b>	<b>159.896.896,85</b>	<b>155.702.294,30</b>
<b>2. Ertragsanteile (brutto)</b>	<b>244.593.281,81</b>	<b>234.598.680,72</b>	<b>225.877.772,43</b>	<b>216.225.261,87</b>	<b>208.226.761,78</b>	<b>193.189.702,41</b>
<b>3. Gebühren für die Benützung von Gemeindevorrichtungen und -anlagen</b>	<b>1.375.515,39</b>	<b>1.342.570,60</b>	<b>1.328.435,85</b>	<b>1.294.506,59</b>	<b>1.170.814,73</b>	<b>1.184.679,16</b>
<b>Gesamtsteuereinnahmen:</b>	<b>426.170.807,30</b>	<b>412.193.878,37</b>	<b>400.210.605,42</b>	<b>384.248.733,35</b>	<b>369.294.473,36</b>	<b>350.076.675,87</b>

#### 1.4 Einnahmen aus Leistungen (KZ 13):

Hier ergaben sich mit 77,2 Mio. € geringfügig höhere Einnahmen gegenüber dem Voranschlagswert. Mehreinnahmen konnten bei der Erziehungshilfe in Pflegefamilien und Einrichtungen (+0,7 Mio. €) und bei der offenen Sozialhilfe – bedarfsorientierten Mindestsicherung (+0,5 Mio. €) erzielt werden. Mindereinnahmen ergaben sich vor allem bei der geschlossenen Sozialhilfe (-1,0 Mio. €) und bei den mobilen Diensten (-0,3 Mio. €).

#### 1.5 Einnahmen aus Besitz und wirtschaftlicher Tätigkeit (KZ 14):

Hier wurden Einnahmen von 26 Mio. € erzielt. Die Verbesserung gegenüber dem Voranschlag um rd. 1 Mio. € ergab sich im Wesentlichen bei den Beteiligungen (0,6 Mio. €) und bei den Stadion-Mieten (0,4 Mio. €).

#### 1.6 Laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts (KZ 15):

Bei dieser Einnahmengruppe wurden 33,1 Mio. € verbucht. Gegenüber dem Voranschlag sind dies Mindereinnahmen von 2,1 Mio. €. Diese beruhen vor allem auf eine Umstellung der Verrechnung der USt-Beihilfe (-3,2 Mio. €, siehe auch VRV-KZ 27). Weitere Mindereinnahmen ergaben sich bei den Transferzahlungen betreffend den Pflegefonds und der Hauskrankenpflege (je -0,4 Mio. €). Mehreinnahmen konnten bei den Transferzahlungen betreffend Asylberechtigte (+0,5 Mio. €), VHS-Projekte und Nachmittagsbetreuung (je +0,4 Mio. €) erzielt werden.

#### 1.7 Sonstige laufende Transfereinnahmen (KZ 16):

Mit einem Rechnungsergebnis von 10,9 Mio. € gab es gegenüber dem Voranschlag Mehreinnahmen in Höhe von 1,2 Mio. €, die fast zur Gänze aus den Verkehrsstrafen (+1,1 Mio. €) stammen.

#### 1.8 Einnahmen aus Veräußerungen und sonstige Einnahmen (KZ 18):

Bei den sonstigen Einnahmen konnten 16,1 Mio. € erzielt werden. Das sind gegenüber dem Voranschlag Mehreinnahmen von 1,2 Mio. €, die im Wesentlichen auf einer Gutschrift aus Mietenabrechnungen bezüglich VHS-Wissensturm (+0,6 Mio. €) und auf Rückzahlungen von Sportförderungen (+0,2 Mio. €) begründet sind.

## 2. Ausgaben der laufenden Gebarung

### 2.1 Leistungen für Personal (KZ 20):

Mit einem Rechnungsergebnis von 118,8 Mio. € wurde der Voranschlag in Höhe von 120,3 Mio. € um 1,5 Mio. € unterschritten. Gegenüber dem Rechnungsergebnis 2014 ergibt sich für die gesamten Personalausgaben eine Dynamik von +2,3%. Eine Zusammenstellung der Personalausgaben ist auf Seite 297 ausgewiesen.

### 2.2 Pensionen und sonstige Ruhebezüge (KZ 21):

Mit 59 Mio. € entspricht dies fast genau der Veranschlagung. Gegenüber der Rechnung 2014 stieg der Aufwand durch eine leicht rückläufige Anzahl an städtischen PensionistInnen (inklusive Linz AG) nur um 0,2 Mio. € bzw. 0,3% an.

### 2.3 Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Handelswaren (KZ 23):

Das Rechnungsergebnis von 5,9 Mio. € liegt um 0,1 Mio. € unter dem Voranschlag. Größere Ausgabenposten sind das Beschaffungsmanagement (1,2 Mio. €), „Essen auf Rädern“ (0,8 Mio. €) und die Schulen (0,6 Mio. €).

### 2.4 Verwaltungs- und Betriebsaufwand (KZ 24):

Bei dieser Ausgabengruppe wurde mit einem Rechnungsbetrag von 171,1 Mio. € um 0,2 Mio. € weniger ausgegeben als veranschlagt. Wesentliche Einsparungen konnten unter anderem bei den Mietzinsen (-0,8 Mio. €), bei den Rechtskosten der StK (-0,6 Mio. €) und des PPO (-0,5 Mio. €) sowie beim Strom, bei den mobilen Diensten und der Hauskrankenpflege (jeweils -0,4 Mio. €) erzielt werden. Mehrausgaben entstanden bei der Erziehungshilfe in Pflegefamilien und Einrichtungen (+1,2 Mio. €), bei der Erziehungshilfe in Familien (+0,7 Mio. €), bei den Wahlen (+0,6 Mio. €) durch die Bürgermeister Stichwahl sowie bei den Kosten der Nachmittagsbetreuung in den Linzer Pflichtschulen (+0,4 Mio. €).

### 2.5 Zinsen für Finanzschulden (KZ 25):

Die Zinszahlungen 2015 in Höhe von 14,5 Mio. € lagen im Wesentlichen aufgrund des geringeren Zinsniveaus um 1,2 Mio. € unter der Veranschlagung.

### 2.6 Laufende Transferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts (KZ 26):

Die Transferzahlungen liegen mit 117,3 Mio. € um 1,6 Mio. € unter dem Voranschlag. Diese Minderausgaben entstanden im Wesentlichen bei der Landesumlage (-0,7 Mio. €), dem Krankenanstalten-Sprengelbeitrag (-0,5 Mio. €) und der Chancengleichheit (-0,3 Mio. €).

## 2.7 Sonstige laufende Transferausgaben (KZ 27):

Mit Ausgaben in Höhe von 96,5 Mio. € wurde der Voranschlag insgesamt um 4,3 Mio. € unterschritten. Minderausgaben ergaben sich aufgrund einer Änderung bei der USt-Beihilfe mit 3,5 Mio. €, da die Vereinnahmung vom Finanzamt bzw. die Weitergabe an die Seniorenzentren Linz GmbH und an die IKT Linz GmbH ab 2015 in der durchlaufenden Gebarung erfolgt (siehe auch VRV-KZ 15). Weitere Einsparungen konnten bei den Zuwendungen zur Unfall- und Krankenfürsorge des Magistrates mit 1,6 Mio. € und beim Nettozuschuss für die Kinder- und Jugendservices mit 0,5 Mio. € erzielt werden. Deutliche Mehrausgaben ergaben sich bei der offenen Sozialhilfe (bedarfsorientierte Mindestsicherung) mit 1,5 Mio. €.

## 3. Einnahmen der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen

### 3.1 Veräußerung von unbeweglichem Vermögen (KZ 30):

Grundstücks- und Gebäudeverkäufe wurden in einer Höhe von insgesamt 16,5 Mio. € getätigt. Die Mehreinnahmen in Höhe von 5,7 Mio. € wurden aufgrund eines verstärkten Verkaufes von nicht strategischen Immobilien erzielt.

### 3.2 Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts (KZ 33):

Hier kam es insgesamt zu Einnahmen von 16 Mio. € (+1,6 Mio. € gegenüber dem Voranschlag), dies insbesondere aufgrund eines um 2 Mio. € höheren Landesbeitrages für die Kindergärten.

## 4. Ausgaben der Vermögensgebarung ohne Finanztransaktionen

### 4.1 Erwerb von unbeweglichem Vermögen (KZ 40):

Für den Ankauf von unbeweglichem Vermögen wurde mit insgesamt 10,1 Mio. € um 0,2 Mio. € weniger ausgegeben als veranschlagt. Minderausgaben gab es bei den Straßenneubauten mit 1,4 Mio. €, Mehrausgaben bei den Grund- und Gebäudeankäufen mit 0,8 Mio. € und bei der Renaturierung der Bäche mit 0,5 Mio. €

### 4.2 Erwerb von beweglichem Vermögen (KZ 41):

Bewegliches Vermögen wurde um 3,1 Mio. € erworben.

#### 4.3 Kapitaltransferzahlungen an Träger des öffentlichen Rechts (KZ 43):

Das Rechnungsergebnis von 2,2 Mio. € bei den Kapitaltransferzahlungen liegt um 0,2 Mio. € unter dem Voranschlagswert. Diese Einsparung ergab sich im Wesentlichen durch eine fehlende Abrechnung im Zusammenhang mit dem Straßenbau Musiktheater (-0,3 Mio. €).

#### 4.4 Sonstige Kapitaltransferausgaben (KZ 44):

Mit Ausgaben in Höhe von 49,9 Mio. € wurden um 2,2 Mio. € mehr benötigt als im Voranschlag vorgesehen. Dies aufgrund eines höheren Investitionszuschusses an die Seniorenzentren Linz GmbH für bauliche Brandschutzmaßnahmen (+4,2 Mio. €), eines Zuschusses an die Linz AG für den Ausbau der Eishalle (+0,7 Mio. €) und für die Planung der Neuen Donaubrücke Linz (+0,9 Mio. €), sowie für die Weitergabe einer Bedarfszuweisung an die Museen für Valie Export (+0,7 Mio. €). Zu Minderausgaben in Höhe von 3,4 Mio. € kam es beim Investitionszuschuss an die Immobilien Linz GmbH & Co KG.

### Von den Investitionen des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltes entfallen auf ...

	in Mio. €
Zuschuss städt. Immobiliengesellschaft	12,90
Soziales	13,54
Straßenbau und Verkehr	11,16
Gesundheit	4,51
Kultur	4,36
Wirtschaft	6,89
Bildung	3,56
Umweltschutz	2,84
Sport	2,18
Sonstige Investitionen	3,72
<b>Summe Investitionen (KZ 40-44)</b>	<b>65,66</b>

Der Bereich „Soziales“ beinhaltet die investiven Leistungen an die städtischen Seniorenzentren (6,9 Mio. €), sowie Zahlungen für die Errichtungen in Höhe von rd. 3,3 Mio. € und die Liftförderung mit 2,1 Mio. €.



Die größten Projekte im Bereich „Straßenbau und Verkehr“ bestehen aus dem Finanzierungsbeitrag zur Umfahrung Ebelsberg in Höhe von 3,5 Mio. €, der Erschließung von Verkehrsflächen des Wohnbauprojekts „Grüne Mitte“ (1,8 Mio. €) und dem Beitrag an die Linz AG für Ingenieur- und Planungsleistungen für die Neue Donaubrücke in Höhe von 1,5 Mio. €.

Im Bereich „Wirtschaft“ sind überwiegend Kapitaltransfers an die Linz AG zur Finanzierung von Nahverkehrs- und Infrastrukturprojekten enthalten (6,5 Mio. €).

Die Zuschüsse an das AKH Linz in Höhe von 4,5 Mio. € werden in der Kategorie „Gesundheit“ dargestellt.

Der Bereich „Kultur“ umfasst insbesondere die Zahlungen an das Land OÖ für den Bau des Musiktheaters mit rund 1,1 Mio. €, sowie die Ausfinanzierung für die Errichtung des Kunstmuseum Lentos in Höhe von 1,7 Mio. €.

In der Rubrik „Bildung“ sind 1,9 Mio. € für die Ausfinanzierung betreffend des Wissensturms und 0,7 Mio. € Zahlungen an das Land OÖ für den Bau und die Errichtung von Berufsschulen enthalten.

## 5. Rücklagen

Die Verbuchung der Rücklagen wird unterteilt in Entnahmen und Zuführungen für das Geschäftsgruppenbudget (Post 298100), den Vorweg-Haushalt (Post 298200), Investitionen (Post 298300), den Haushaltsausgleich (Post 298400) und für sonstige Rücklagenbewegungen (Post 298000).

Im außerordentlichen Haushalt wird zusätzlich jeder Teilabschnitt durch Rücklagenentnahmen bzw. –zuführungen ausgeglichen, sofern der Ausgleich nicht bereits durch andere Einnahmen oder Ausgaben gegeben ist (Post 298500).

Der Rücklagenstand zum 31.12.2015 beträgt € 15.690.687,19. Insgesamt wurden € 25.596.667,57 (exklusive Umbuchungen) zugeführt und € 23.291.421,26 (exklusive Umbuchungen) entnommen, wodurch es zu einer Erhöhung der Rücklagen um € 2.305.246,31 kam. Eine Aufgliederung der einzelnen Rücklagen sowie deren Veränderung ist auf Seite 385 ersichtlich.

Geschäftsgruppenrücklagen in Höhe von € 2.609.426,41 wurden zum Ausgleich des Haushaltes auf die Ausgleichsrücklage und € 394.930,53 zu den zweckgebundenen Rücklagen umgebucht. Zweckgebundene Rücklagen gibt es für VHS-Projekte (€ 311.926,51), für den Public Space Server (€ 3.138,52), für Parkmünzen-City Ring (€ 24.750,00), für das Fotoarchiv im Museum Nordico (€ 5.000,00), für das Valie Export Archiv bzw. Center (€ 61.774,36), für das Projekt „Schule des Ungehorsams“ (250.000,00) und für die Fachhochschulen (€ 169.238,13). Weiters wurde für die erstmalige Inanspruchnahme des Zeitwertkontos (Bedienstete können zwischen 2 und 15 % des Gehaltes für eine spätere Dienstfreistellung ansparen) eine Rücklage gebildet (12.710,93).

## 6. Darlehensaufnahmen

Im Rechnungsjahr 2015 wurden insgesamt rd. 50,2 Mio. € an Darlehen für die Finanzierung von Investitionen aufgenommen.

Ansatz	Bezeichnung	€
0	Vetretungskörper und allgemeine Verwaltung	1.946.754,89
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	273.389,61
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	2.057.081,99
3	Kunst, Kultur und Kultus	5.533.231,50
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	2.490.161,08
5	Gesundheit	345.038,39
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	7.672.450,43
7	Wirtschaftsförderung	19.374,37
8	Dienstleistungen	29.516.297,50
9	Finanzwirtschaft	300.000,00
	Darlehensaufnahmen	50.153.779,76
	Umschuldungen	47.208.220,24
	<b>Summe</b>	<b>97.362.000,00</b>

## 7. Maastricht-Ergebnis

Grundsätzlich enthält der Stabilitätspakt 2012 die Vorgabe, dass die Gemeinden in Summe einen ausgeglichenen Saldo zu erreichen haben. In einer Übergangsfrist bis 2016 sind Überschreitungen zulässig. Der Finanzierungssaldo gemäß VRV-Querschnitt (Maastricht-Ergebnis) für den RA 2015 beträgt rd. +0,2 Mio. € und ist damit um 12 Mio. € besser als im Voranschlag. Der Finanzierungssaldo gemäß ESVG (inkl. der Unternehmen der Stadt Linz, die dem Sektor Staat zuzuordnen sind) wird anhand der Überleitungstabelle auf Seite 393 dargestellt.

#### **IV. KASSENRECHNUNG**

Die kamerale Kassenrechnung weist für das Jahr 2015 Ist-Einnahmen von € 2.732.154.886,96 und Ist-Ausgaben von € 2.739.748.474,05 aus. Unter Berücksichtigung des anfänglichen Kassenbestandes in Höhe von € 3.138.851,85 beträgt der schließliche Kassenbestand zum 31.12.2015 € -4.560.783,51.

Die in der Vermögensrechnung ausgewiesenen Barbestände und Guthaben von € 16.427.318,91 bilden die Endsalden der Barkassen und Bankkonten mit Stichtag 31.12.2015 ab.

Der Unterschied zwischen der kameralen Kassenrechnung und den Barbeständen und Guthaben am Stichtag beruht einerseits auf zeitlichen Differenzen zwischen tatsächlichem Zahlungseingang in der Barkassa oder dem Bankkonto und der Zuordnung zum Rechnungs-Ist im Hauptbuchhaltungsprogramm SAP, andererseits auf Verzögerungen bei Übertragungen von Vorprogrammen (z.B. SELB für Selbsterklärerabgaben) in das SAP, auf Kassenreste bei Kinder- und Jugendservices und Museen sowie auf Abgrenzungen.

#### **V. DURCHLAUFENDE GEBARUNG**

Die durchlaufenden Gelder erreichen per 31.12.2015 einen Stand von € 140.031.325,13 und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Mio. € gestiegen. Diese Differenz ergibt sich hauptsächlich aufgrund über den Stichtag aufgenommener höherer Barvorlagen (+21,6 Mio. €), eines höheren Rücklagenbestandes (+2,3 Mio. €) sowie der Übernahme des AKH-Verrechnungskontos in das städtische Vermögen (-16 Mio. €).

Die Detaillierung der durchlaufenden Gebarung ist auf den Seiten 275 bis 293 ausgewiesen.

#### **VI. BETRIEBSRECHNUNGEN**

##### 8590 Sonstige Märkte

Die Betriebsrechnung (siehe Seite 392) weist einen Verlust von € 87.451,83 aus (2014: Verlust von € 141.951,70). Umfang und Leistung sind gegenüber dem Vorjahr bei den Detailmärkten gesunken, bei den periodischen Märkten gestiegen.

#### **VII. VERMÖGENSRECHNUNG**

Obwohl die VRV keine vollständige Vermögensrechnung vorsieht, führt die Stadt Linz dessen ungeachtet eine freiwillige Vermögensrechnung. Nach Einführung der Anlagenbuchhaltung im Jahr 2009 und Vollanwendung im Jahr 2010 als Vorstufe der Vermögensrechnung sowie damit einhergehenden erforderlichen strukturellen Anpassungen wurde die Neuausrichtung der Vermögensrechnung 2010 weitgehend finalisiert und die Struktur seither fortgeführt.

Die Vermögensrechnung gibt eine Übersicht über die städtische Vermögenssituation. Die im Besitz der Stadt befindlichen Gebäude, die Betriebs- und Geschäftsausstattung, die Fahrzeuge und Sonderanlagen sind in der Anlagenbuchhaltung erfasst und werden linear, den voraussichtlichen Nutzungsdauern entsprechend, abgeschrieben. Die Bewertung von Grundstückszugängen erfolgt auf Basis der Anschaffungskosten. Das öffentliche Gut (Grund und Boden ohne Aufbauten) ist mit 20% des Grundwertes (durchschnittlicher Baulandpreis je Katastralgemeinde) in die Vermögensrechnung aufgenommen. Der Beteiligungsansatz umfasst im Wesentlichen die städtischen Unternehmen, die anhand des Eigenkapitals bewertet sind. Bei den Kassenresten (sowohl bei Forderungen als auch bei Verbindlichkeiten) werden die Zu- und Abgänge aus EDV-technischen Gründen nur saldiert dargestellt. Die Details zu den nicht fälligen Verwaltungsforderungen sowie zu den nicht fälligen Verwaltungsschulden sind auf den Seiten 380 und 381 ersichtlich.

Zu Wertberichtigungen kam es auf der Aktivseite bei den Forderungen aus Kassenresten insgesamt in Höhe von € 27,48 (Belegbereinigungen). Bei den nicht fälligen Verwaltungsforderungen gab es insgesamt Wertberichtigungen von € 160,- (bei den Bezugsvorschüssen an AKH-Bedienstete). Bei den Gebäuden gab es im Zusammenhang mit der Bewertung des AKH-Areals eine Wertkorrektur des medizinischen Ausbildungszentrums in Höhe von € 17.508.708,04.

Auf der Passivseite wurden die nicht fälligen Darlehensschulden bezüglich CHF-Anleihe um € 11.768.315,33 sowie die nicht fälligen Verwaltungsschulden um € -521.488,50 wertberichtigt. Die Wertberichtigungen bei den nicht fälligen Verwaltungsschulden ergeben sich im Wesentlichen gegenüber der Unternehmensgruppe Linz (Indexanpassung Grundstückskauf von Linz AG um € -249.129,49) sowie bei den sonstigen Verbindlichkeiten (hier insbesondere beim Rückkauf Liegenschaft Südpark Linz € -256.528,-).

Aufgrund der Rückgliederung der AKH-GmbH in die Stadt Linz und der darauffolgenden Einbringung wesentlicher Vermögensteile in die Kepler Universitätsklinikum GmbH (KUK) ergaben sich in der Vermögensrechnung folgende Änderungen:

Der Beteiligungs-Ansatz verringerte sich um 12 Mio. €, da die Stadt Linz nur mehr 25,1 % der Anteile an der KUK hält. Die nicht fälligen Darlehensforderungen verringerten sich um 10 Mio. €. Die nicht fälligen Verwaltungsforderungen stiegen um 54,8 Mio. €, die nicht fälligen Verwaltungsschulden sanken um 13,3 Mio. €. Zudem stiegen die langfristigen Bankverbindlichkeiten um 64 Mio. € und die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um 15,4 Mio. €. Bei den Grundstücken gab es eine Erhöhung um 18,4 Mio. €, bei den Gebäuden um 90,3 Mio. € (inkl. obiger Wertberichtigung). Der positive Effekt aus der „KUK-Transaktion“ betrug somit in Summe 75,4 Mio. €.

Die Vermögensrechnung weist einen Aktivbestand von insgesamt € 2.557.971.010,08 auf, dem ein Passivbestand von € 1.185.294.450,54 gegenübersteht. Die Eigenmittel betragen € 1.372.676.559,54.

Die Vermögensrechnung ist auf den Seiten 382 bis 383 dargestellt.

Der Finanzdirektor

Dr. Christian Schmid